



Medienkonferenz vom 10. Januar 2014

Blaise Kropf, Grossrat, Präsident Grüne Kanton Bern

Fünf Entwicklungsachsen für einen modernen und zukunftsfähigen Kanton Bern

Es gilt das gesprochene Wort.

Sehr geehrte Damen und Herren

Es ist in den letzten Jahren viel über die strukturellen Schwächen des Kantons Bern gesprochen worden: ein weitläufiger Kanton mit grossen topografischen Lasten. Ein Kanton mit einem hohen Anteil an wertschöpfungsschwacher Landwirtschaft und vielen Verwaltungsbetrieben, welche kaum Steuererträge abwerfen. Ein Kanton, der seit 25 Jahren mit einer angespannten Finanzlage kämpft. Die Politik hat sich zu oft auf Flickwerk beschränkt. Statt mutiger Vorgaben für Gemeindegemeinschaften gab es minimale Fusionsanreize. Statt einer tatkräftigen Wohnbauförderung hat das Parlament die Mittel für den preisgünstigen Wohnungsbau gestrichen. Statt der vom Regierungsrat gewollten Fachhochschul-Standortkonzentration verfolgt der Grosse Rat eine „Mehrstandort-Verzettelungs-Strategie“.

Die Grünen wollen den Kanton Bern nachhaltig stärken. Deshalb haben wir das Programm „Fünf Entwicklungsachsen für den Kanton Bern“ erarbeitet. Wir definieren darin fünf Achsen, welche einen erfolgreichen Weg in die Zukunft weisen. Die Grünen suchen die Zusammenarbeit mit allen interessierten Partnern, um die angestrebten Ziele zu erreichen. Welches sind die Entwicklungsachsen?

- Wir fördern unsere Stärken in zukunftsfähigen Branchen (Wirtschaftspolitik)
- Wir werden zum attraktiven Wohnkanton (Wohnbaupolitik)
- Wir pflegen gesellschaftliche Solidarität (Sozialpolitik)
- Wir stärken Gemeinden und Regionen (Strukturpolitik)
- Wir werden zum Vorbildkanton in Sachen Umwelt- und Klimaschutz (Umweltpolitik)

Entwicklungsachse 1: Wir fördern unsere Stärken in zukunftsfähigen Branchen

Statt vermeintlichen Vorbildregionen (z.B. Metropolitanräume Zürich, Basel, Genf-Lausanne) blind nachzueifern, sollte der Kanton Bern seine Potenziale konsequent und selbstbewusst entwickeln und nutzen. Damit lassen sich Alleinstellungsmerkmale gegenüber anderen Kantonen aufbauen, die eine Stärkung des Kantons Bern ermöglichen.

- Die Grünen streben an, dass in den nächsten 20 Jahren mindestens 10'000 neue Arbeitsplätze im Bereich der Energieeffizienz und der erneuerbaren Energien entstehen und der Kanton Bern zum international anerkannten Kompetenzzentrum für Klimafor-schung und Klimapolitik wird.
- Bern entwickelt sich zur Drehscheibe für Public Management und politische Lösungsfindung. Forschungs-, Bildungs- und Infrastrukturvorhaben werden auf dieses Ziel ausgerichtet.

Entwicklungssachse 2: Wir werden zum attraktiven Wohnkanton

In keiner anderen Schweizer Agglomeration ist das Verhältnis zwischen Arbeitsplatz- und Bevölkerungswachstum so ungünstig wie im Raum Bern. Viele Leute profitieren vom attraktiven Stellenangebot, pendeln aber zum Wohnen in umliegende Kantone, was neben Pendelverkehr auch finanzielle Probleme verursacht. Hier braucht es eine Trendwende.

- Die Grünen streben an, dass sich das Arbeitsplatz- und Bevölkerungswachstum im Kanton Bern zumindest im Verhältnis 1:1 entwickelt.
- Die Grünen setzen sich dafür ein, dass die kantonale Raumplanung verbindlicher und die Inanspruchnahme landwirtschaftlicher Nutzflächen an Kriterien und Ausgleichsmassnahmen geknüpft wird. Der Kanton soll Anreize setzen, damit der Wohnraumbedarf pro Person nicht weiter wächst.

Entwicklungssachse 3: Wir pflegen gesellschaftliche Solidarität

Soziale und finanzielle Ausgleichssysteme wie die NFA auf schweizerischer Ebene und der FILAG auf kantonaler Ebene sind unter Druck geraten. Parallel dazu werden die Angriffe auf die sozialen Sicherungsnetze häufiger. Das bewirkt eine gefährliche Umverteilung von sozial schlechter zu sozial besser gestellten Menschen.

- Die Grünen setzen sich für eine Weiterentwicklung der sozialen Absicherung ein: Ergänzungsleistungen für Familien und Stipendien statt Sozialhilfe sind zwei Stichworte dazu.
- Die Grünen wollen eine Stärkung des FILAG. Anreize zum Erhalt überholter regionaler Strukturen gehören abgeschafft – Mechanismen zum Chancenausgleich aufgrund unterschiedlicher steuerlicher, sozialer oder topografischer Bedingungen sind zu stärken.

Entwicklungssachse 4: Wir stärken Gemeinden und Regionen

Die Struktur des Kantons Bern mit seinen ca. 370 Gemeinden ist nicht zukunftstauglich. Grössere Gemeinden ermöglichen Synergiegewinne und sind in der Raumplanung und bei der Bereitstellung öffentlicher Leistungen von Nutzen. Eine Förderung des Wohnungsbaus ohne Zersiedlung ist nur durch die Planung in grösseren Gebietseinheiten möglich.

- Die Grünen streben an, die Zahl der Gemeinden in einem Zeithorizont von 12 Jahren auf rund 100 zu reduzieren. Der Kanton Bern setzt Leitplanken und erbringt Unterstützungsleistungen. Er setzt dabei auf eine Stärkung der regionalen Zentren in den Kantonsteilen.
- Die Grünen wollen, dass die Spitalpolitik einer stärkeren öffentlichen Steuerung untersteht. Die Hausarztmedizin und neue Versorgungsmodelle sind zu stärken, so dass in allen Regionen eine gute Grundversorgung sichergestellt ist.

Entwicklungssachse 5: Wir werden zum Vorbildkanton im Umwelt- und Klimaschutz

Die Klimaerwärmung bleibt eine der grössten Herausforderungen. Der neueste Bericht des Weltklimarates zeigt, dass der Anstieg des Meeresspiegels stärker auszufallen droht als angenommen. Trotzdem sind griffige Massnahmen ausgeblieben. Der auf intakte Landschaften angewiesene Tourismuskanton Bern hat ein Interesse daran, hier vorwärts zu machen.

- Die Grünen streben an, dass der ökologische Fussabdruck des Kantons Bern bis ins Jahr 2050 auf eine Erde reduziert wird.
- Die Grünen setzen sich dafür ein, dass die im Kanton Bern immatrikulierten Strassenfahrzeuge eine hohe Energieeffizienz aufweisen und beim Modalsplit eine weitere Verlagerung hin zum öffentlichen Verkehr stattfindet sowie der Anteil des Fuss- und Veloverkehrs erhöht wird.